

## Schulung „Illustrator Einführung“ in Hamburg am 31. Januar und 1. Februar 2018

Müllenhoffstraße 1  
10967 Berlin

Tel. 0171 / 5 333 423

f.zeitz@aim-schulungen.de  
www.aim-schulungen.de

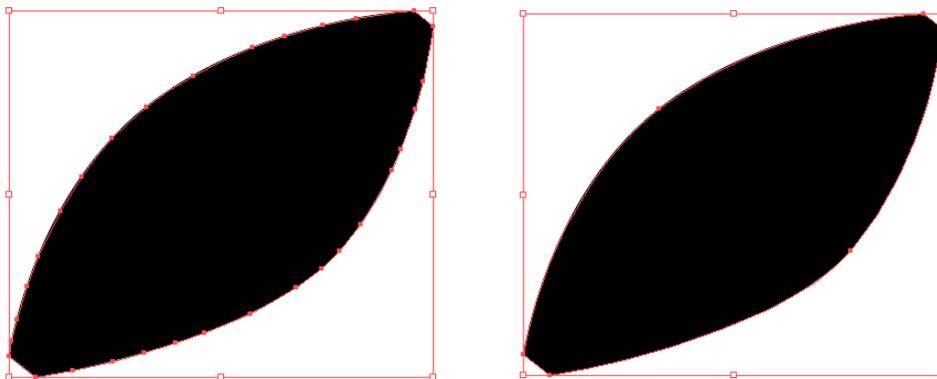
Berlin am 1. Februar 2018

## Wie man seine Daten richtig für den Schneideplotter aufbereitet

### Die Dateien müssen in einem Vektorformat vorliegen.

Ist dies nicht der Fall, müssen sie vektorisiert werden. Automatische Tools wie *Adobe Streamline* oder *Corel Trace* eignen sich dazu nur bedingt, da sie zu viele Ankerpunkte erzeugen. (Der Plotter schneidet immer von einem Ankerpunkt zum nächsten. Sind unnötig viele Ankerpunkte vorhanden, dauert das Plotten wesentlich länger). Außerdem sind die Ergebnisse bei solchen Tools grundsätzlich nicht mit eigener Arbeit vergleichbar, da sie doch unsauberer sind. Also selber machen.

### Was man beachten muß: Zu viele Ankerpunkte



### Fragen Sie Ihren Plottpartner, wie die Farbgebung der Datei aussehen soll

Einige bevorzugen es, dass jede Folienfarbe eine passende Sonderfarbe in der Datei bekommt. Andere möchten gerne, dass die Folienfarbe in CMYK Farbwerten dargestellt wird. Und wieder anderen ist es völlig egal, solange sie die Farben nur irgendwie mitgeteilt bekommen. Meine Erfahrung ist, dass es am besten ist, die Datei in CMYK passend zu der gewünschten Folienfarbe anzulegen, da man so die Datei problemlos ausdrucken kann, ohne die Farben konvertieren zu müssen.

Am Besten fragt man den Plottbetrieb, denn der weiß am besten, was er haben möchte. Vorsicht auch, wenn eine Datei über ein Hybridgerät ausgegeben werden soll, also erst gedruckt und anschließend geschnitten werden soll. Braucht man dabei eine Sonderfarbe, muss sie meist über eine spezielle Farbtabelle angelegt werden, die zum Auslieferungsumfang des Geräts gehört. Somit hat sie wahrscheinlich nur der Plottbetrieb. Also auch solche Sonderwünsche vorher abklären. Des weiteren müssen die Schneidlinien bei einem solchen Gerät meist auch mit einer Farbe aus der

#### Agentur:

- Werbung & Konzeption
- Multimedia-Entwicklung
- Internet-Auftritte

#### Schulungen:

- Adobe Creative Suite
- Adobe Techn. Communication Suite
- Microsoft Office

#### Geschäftsführer: Frank-Martin Zeitz

Handelsregister: HRB 162503 B bei  
Registergericht: Berlin Charlottenburg  
USt-IdNr. DE 814199548

#### Commerzbank AG, Hamburg

Konto: 3322807  
BLZ 2004000  
IBAN: DE0820040000332280700

Sonderfarbtabelle belegt werden. Die Erstellung solcher Daten entweder genauestens abklären oder gleich vom Plottbetrieb erledigen lassen.

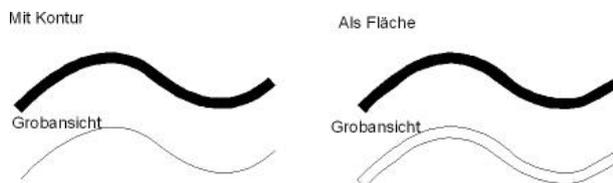
Bedenken Sie außerdem: Verläufe sind bei normalem Folienplott nicht möglich. Auch die Effekte aus diversen Layoutprogrammen sind mit Vorsicht zu genießen.

Soll stattdessen auf eine weiße Folie gedruckt und anschließend die Kontur geschnitten werden, ist dies generell möglich, doch wie so oft: bitte vorher absprechen.

### Die Datei richtig anlegen

Wie schon gesagt, Vektorformat ist zwingend notwendig. Wichtig dabei ist die Tatsache, dass ein Plotter nur dort schneidet, wo Linien sind. Es nützt also nichts, einer Linie eine dicke Kontur zu geben, damit der Plotter eine dicke Linie schneidet.

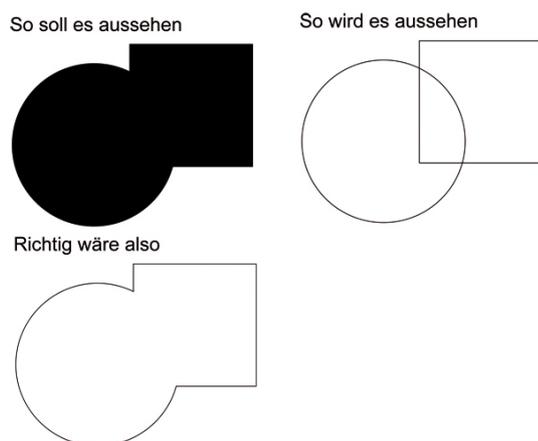
Zum besseren Verständnis hier eine kleine Grafik, die das Problem verdeutlicht.



Hilfreich ist bei der Erstellung von Plottdaten die Grobansicht (Pfadansicht, Strg-Y), denn hier sieht man genau, wo der Plotter schneidet und wo nicht.

Vorsicht ist außerdem bei Hilfslinien geboten! Einige Programme exportieren Hilfslinien als Linien mit. Und Linien werden geschnitten. Also die Hilfslinien vor dem Export einmal vorsichtshalber entfernen und erst dann die Datei schreiben. Danach kann man es ja wieder rückgängig machen und in eine andere Datei speichern, falls man an seinen Hilfslinien hängt.

Des Weiteren sollte man darauf achten, Objekte, die später die gleiche Farbe bekommen sollen und sich berühren, miteinander zu vereinen. Zur Verdeutlichung:



Hier also mit Pathfinder oder Formerstellungswerkzeug nacharbeiten!

Auch wichtig: Das zu plottende Objekt sollte 1:1 angelegt sein, so kommen keine Mißverständnisse auf. Bitte unbedingt darauf achten, dass das Objekt die Seitengröße nicht überschreitet, denn dabei kann es zu Fehlern beim Import ins Plottprogramm kommen.

Auch wichtig: Texte müssen in Pfade konvertiert werden!

## Folie aussparen oder nicht?

Bei mehrfarbigen Plotts bei denen sich Farben überlagern, stellt sich die Frage, ob die eine Farbe aus der anderen ausgespart sein soll oder nicht.

Grundsätzlich kann man sagen, dass es bei kleinen Teilen, die auf eine große Fläche geklebt werden sollen, keinen Sinn macht, sie auszuspren. Ist es dagegen eine größere Fläche, die auf eine andere geklebt werden soll, kann es durchaus sinnvoll sein, sie auszuspren.

Hierbei erübrigt sich das Aussparen.

Hierbei ist es durchaus sinnvoll.

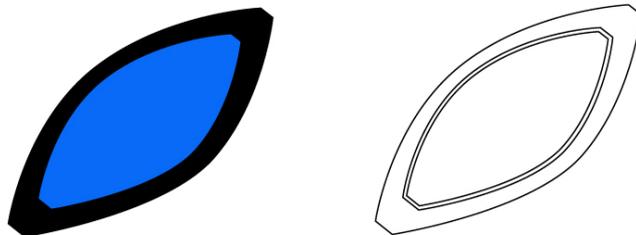


Kommt man also zu dem Entschluss, dass das Aussparen nötig ist, muss man eine der beiden Folien überfüllen. Welche von den beiden ist eigentlich klar: die, die zuerst geklebt wird. Doch da man selbst meist nicht weiß, welche der beiden Farben als erstes geklebt wird, sollte man auch hier den Plottbetrieb fragen. Meistens wird allerdings die große Fläche zuerst geklebt, doch das ist, wie gesagt, Sache des Plottbetriebes.

Grundsätzlich sollte das Überfüllen folgendermaßen aussehen:

So soll es aussehen

So kann man es realisieren



Sollen mehrere Folien im Endeffekt übereinander liegen, sollte man darauf achten, dass es nicht zu viele sind. Denn das Endprodukt wird dadurch immer dicker und bildet somit größere Angriffspunkte für Dreck und neugierige Kinderhände. Bei Fahrzeugbeschriftungen sollte man an die Autowaschanlage denken.

Durch die Menge an Folien wird das Ganze auch empfindlicher gegenüber Eindruckstellen z.B. durch Rollsplit auf der Straße oder ähnliches. Jede Folie die unter der obersten liegt, bekommt was davon ab - das ausbessern wird umständlicher.

Als groben Richtwert kann man eine Menge von 3 Folien übereinander nennen, alles darüber wird kritisch. Doch dieser Wert hängt auch von der Stärke der verwendeten Folien ab und ist somit mit Vorsicht zu genießen.

## Seitenrichtig oder Seitenverkehrt?

Das hängt vom Verwendungszweck ab. Soll ein T-Shirt mit Flexfolien oder Flockfolien bedruckt werden, so müssen die Daten seitenverkehrt angelegt sein. Handelt es sich dagegen um eine Fahrzeugbeschriftung, wird sie seitenrichtig gebraucht. Es sei denn, sie soll innen kleben, dann logischerweise seitenverkehrt. Auch hier am Besten den Fachmann fragen, allein schon deshalb, weil er sich

vielleicht wundert, wenn er eine seitenverkehrte Datei bekommt. Das Spiegeln im Plottprogramm ist eine Sache von maximal einer Minute, das macht der Plottmann bestimmt auch gerne selber.

### Die Größe der Plottdaten.

Wichtig ist noch, dass die zu Plottenden Daten nicht zu klein werden. Als Anhaltspunkt gelten 10mm Höhe für Serifenlose, glatte Schriften. Verschnörkelte Schriften müssen größer sein. Sonst lassen sich die Folien nicht mehr vernünftig Entgittern/Ausheben. Ebenfalls gilt dies bei feinen Linien, Punkten oder anderen Daten, die sehr klein werden. Bei zahlreichen Linien/ simulierten Verläufen wird ein passgenaues Übereinanderlegen auch unmöglich, wenn die Daten zu klein und filigran sind.

### Die Wahl des Dateiformats.

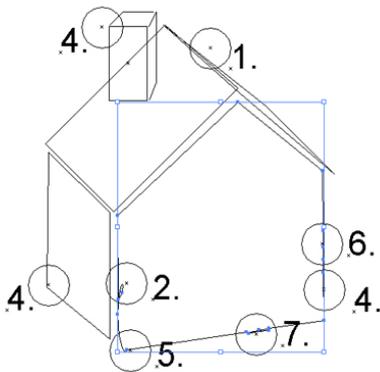
Die Wahl des Dateiformats ist eigentlich eine Frage des Plottprogrammes. Denn es hängt ja davon ab, welche Formate dieses Programm akzeptiert und welche nicht.

Mit .eps oder .ai Daten kann man eigentlich nicht viel falsch machen, aber wie so oft bei produktionsabhängigen Fragen: Fragen Sie den Plottbetrieb, den die Leute dort wissen am Besten, wie sie die Datei gerne hätten.

Zu guter Letzt:

### Ein simples und überspitztes Beispiel, wie man es nicht machen sollte:

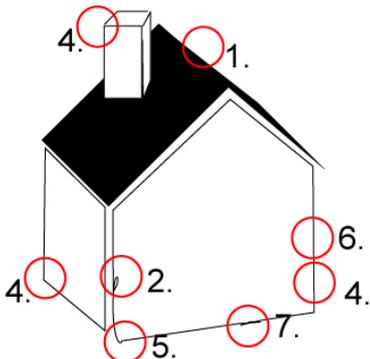
#### 3. Beispielbeschriftung Schulz



1. Die beiden gleichfarbigen Objekte sind nicht miteinander verschmolzen
2. Pfade überlappen sich. Dies kann entweder durch unsaubere Vektorisierung oder durch Automatisierungstools passieren.
3. Texte sind nicht in Pfade umgewandelt.
4. Linien sind nicht als Flächen angelegt.
5. Unsaubere Ecke.
6. Unnötige Ankerpunkte.
7. Pfad liegt über sich selbst, wird also mehrfach geschnitten.

Dabei sieht es in der Normalansicht bis auf die offensichtlichen Fehler ja ganz okay aus...

#### 3. Beispielbeschriftung Schulz



Zuallerletzt: Ein Großdruck ist kein Plott. Hier ist nur die Rede vom Schneideplotter.